

An ornate altar in a church, featuring a large central painting of the Resurrection, a smaller painting of the Virgin Mary and Child Jesus, and a large red globe. The altar is decorated with flowers, candles, and a red patterned cloth. The background is dark, suggesting a church interior.

LEMPERTZ

ALBRECHT KUNKEL *TRANSMISSION*



Demoiselle I, 1998, C-Print, 200 x 150 cm

Einladung zur Ausstellung

## Albrecht Kunkel *Transmission*

30. August bis 29. September 2008  
Vernissage am 30. August, 12.00 Uhr

Kunsthaus Lempertz Neumarkt 3 50667 Köln  
Telefon 0221/9 25 72 90

15. Oktober bis 3. November 2008  
Vernissage am 15. Oktober, 19.00 Uhr

Kunsthaus Lempertz Poststraße 22 10178 Berlin  
Telefon 0 30/27 87 60 80

Neumarkt 3  
50667 Köln (Germany)  
Tel. 0221/9257 29-0  
Fax 0221/9257 29-6  
photo@lempertz.com  
www.lempertz.com

# Spurensuche

Mirjam Wittmann

„Der Ausgangspunkt ist immer das Bild. Mich interessiert, wie wir uns über Bilder eine Vorstellung von der Welt machen, welche Vorstellungen Bilder vermitteln und welche Mechanismen in den Bildern stecken.“

Albrecht Kunkel sucht systematisch Orte auf, die für die Generierung von Kultur stehen. Seine Photographien zeigen jene Bilder und Stätten, die die Geschichte hervorgebracht hat: Höhlen als Ursprung von Erkenntnis, Felszeichnungen als früheste Formen menschlicher Abstraktion, Orte des Ursprungs von Glauben wie Jerusalem oder Luftaufnahmen, die ein Versuch sind, sich kartographisch Land anzueignen.

Ohne sichtbaren künstlerischen Eingriff tastet der Photograph die Oberflächen der Orte ab, versucht, sich ein Bild davon zu machen, wie sich in ihnen etwas abzeichnet, das bis heute unser Leben, unser ästhetisches Empfinden und unser kulturelles Gedächtnis prägt. Er nähert sich den Orten an, spürt ihre Qualitäten auf und hält ihre Besonderheiten in großformatigen Negativen fest. Trotz der Verwendung einer Plattenkamera und der daraus resultierenden Schärfe liegt die Wirkung der Bilder nicht allein im Detail – im Gegenteil: Paradoxerweise sieht der Betrachter in den Bildern, was er eigentlich gar nicht sehen kann.

So zeigt etwa eine Luftaufnahme nicht unmittelbar die *Spiral Jetty* von Robert Smithson, obwohl sie die kartographische Entsprechung dieses Ortes ist, sondern einen Flecken Erde, der die kulturelle Relevanz der Land Art versinnbildlicht. Die *Spiral Jetty* – in der Photographie selbst kaum sichtbar – deutet auf die Verschränkung von Kultur und Natur hin, indem sie Kunst in der Natur begehbar macht, das Ethische mit dem Ästhetischen verschränkt. Entsprechend sieht sich der Künstler als Mittler, wenn er sich die ehemals wissenschaftlich genutzten Luftaufnahmen aneignet, umwertet und ästhetisch erfahrbar macht, um so kulturellen Phänomenen habhaft zu werden.

Die von Kunkel selbst aufgenommenen Höhlenbilder machen auf ähnliche Weise sichtbar, was sonst im Verborgenen bleibt. Höhlen sind photographisch unzugängliche Orte. Unterirdisch und ohne Lichtquelle müssen sie begehbar gemacht werden. Nur künstliches Licht – wie auch das photographische Licht – machen sie sichtbar und geben Einblick in die unbekannt Welt. Für Albrecht Kunkel ist dies einem Erkenntnisprozess vergleichbar, d.h. der Art und Weise, wie sich der Mensch durch Begriffe und Vorstellungen die Welt zu eigen macht. Paradigmatisch für diese Aneignung steht für ihn die Photographie, die wie kein anderes Medium Zeugnis von der Welt ablegt, gleichzeitig aber auch ein künstliches und konstruiertes Bild ist. Denn was sehen wir eigentlich durch die Photographie, welche Erkenntnisse gibt sie uns von der Welt?

Trotz des Wissens um die Manipulierbarkeit photographischer Bilder ist unser Glaube an sie noch heute ungebrochen. Sie verfügen bisweilen über kultische Kräfte, sind Katalysatoren und lösen Handlungen aus, wie die jüngste Diskussion um das Turiner Grabtuch gezeigt hat. Trotz eines hochauflösenden Scanners ist es schwierig, die Echtheit des Abdrucks des Antlitzes Jesu auf dem Tuch nachzuweisen. Dieser paradoxe Glaube liegt der Serie *Pilgrimage* zugrunde, die Stätten von religiöser Wirksamkeit wie etwa Jerusalem zeigt. Auch wenn historisch unklar bleibt, ob Jesus in der Grabeskirche wirklich gestorben ist, werden die sich dort befindenden Devotionalien in höchstem Maße verehrt. Obwohl die barock anmutende Architektur der Grabeskirche an sich nichts von dem Geheimnis dieses Ortes preisgibt, wird er durch Kunkels Bilder mit Bedeutung aufgeladen.

Verortung von Kultur findet an den unterschiedlichsten Orten statt, so dass z. B. Luftaufnahmen in Beziehung zu Felszeichnungen treten können. Gleichzeitig findet eine umfassende Medienreflexion statt, die die Grenzen und Möglichkeiten der Photographie subtil mit den ihr eigenen Mitteln austestet. Das Potential der Photographien von Albrecht Kunkel liegt in der Umwertung des Dokumentarischen, das er zugunsten einer auratischen Qualität der Bilder in den Hintergrund treten lässt.

Kritisch geht er mit unserem Bilderkosmos um und zeigt, dass Photographien gerade keine direkten Äquivalente unserer Wirklichkeit sind, wie es uns die schnelle mediale Bildzirkulation glauben machen will. Sie sind vielmehr Spuren, die Vergangenes gegenwärtig und Abwesendes anwesend machen, ohne affirmativ zu sein. Auf diese Spurensuche begibt sich der Künstler, wenn er im kollektiven Gedächtnis Orte sucht, die von dieser Erfahrung zeugen.



Grotte Préhistorique de Peche Merle, 1998, Gelatinesilberabzug, 75 x 105 cm



Grotte Préhistorique de Cougnac, 1998, Gelatinesilberabzug, 75 x 105 cm



Nebelhöhle II, 1996, Gelatinesilberabzug, 75 x 105 cm



Aven Armand III, 1996, Gelatinesilberabzug, 75 x 105 cm



Quinta da Barca I, 2000, Gelatinesilberabzug, 43 x 60 cm



Quinta da Barca II, 2000, Gelatinesilberabzug, 43 x 60 cm



Fornols II, 1998, C-Print, 100 x 134 cm



Penascosa I, 2000, C-Print, 180 x 240 cm



Grotto of the Nativity I / Pilgrimage, 2007, C-Print, 100 x 138 cm



Church of the Holy Sepulchre II / Pilgrimage, 2007, C-Print, 43 x 60 cm



Church of the Holy Sepulchre XV (St. Helena) / Pilgrimage, 2007, C-Print, 100 x 138 cm



Church of the Holy Sepulchre V (Tomb of Jesus) / Pilgrimage, 2007, C-Print, 43 x 60 cm



Marfa, 2002, 12 Gelatinesilberabzüge, jeweils 40 x 39 cm (Detail)



Spiral Jetty, 2003, Gelatinesilberabzug, 40 x 39 cm

Titel:  
Mary's Tomb I / Pilgrimage, 2007, C-Print, 43 x 60 cm  
Rückseite:  
Golgotha I / Pilgrimage, 2007, C-Print, 43 x 60 cm

## Albrecht Kunkel

geboren 1968 in Berlin

- 1995-97 Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe bei Günther Förg und Thomas Struth
- 1997-98 Kunstakademie Düsseldorf bei Bernhard Becher
- 1998-01 Hochschule der Künste Berlin bei Katharina Sieverding
- 2001 The Chinati/Donald Judd Foundation, Artist in Residence Program Marfa, Texas; Gasag-Kunstpreis
- 2006 Stipendiat der Cité des Arts, Paris

### Einzelausstellungen

- 1993 Raab Galerie, Berlin
- 1998 Galerie Thomas Rehbein, Köln

### Gruppenausstellungen

- 1993 Raab Galerie, Berlin
- 1994 White Collums, New York; Raab Galerie, Berlin
- 1996 Centre Culturel, Beauvais
- 2001 Bundeskunsthalle, Bonn; Kunstverein, Uelzen
- 2002 The Chinati / Donald Judd Foundation, Marfa, Texas; KMZA, Berlin
- 2004 Festival International des Arts et de la Mode, Hyères, Frankreich
- 2006 Biennale d'Art Contemporain de Lyon, Projekt: Clinique
- 2008 Ich habe einen Traum, Portraits von internationalen Fotografen/DIE ZEIT, Goethe Institut, Paris

lebt und arbeitet in Berlin



ALBRECHT KUNKELE TRANSMISSION

LEMPERTZ  
*gegründet 1845*